

## Mitteilungen / Notes

### *In memoriam* Dr. Eberhard Fahrbach

(\* 31. Mai 1947 – † 21. April 2013)

Am 21. April 2013 ist nach chancenlosem Kampf gegen eine schwere Krankheit das Mitglied unseres Wissenschaftlichen Beirats der physikalische Ozeanograph Dr. Eberhard Fahrbach von uns gegangen. Er starb im Alter von 65 Jahren – viel zu früh.

Eberhard Fahrbach war mit Kopf und Herz Naturwissenschaftler immer mit Blick für die gesellschaftliche Relevanz seiner Arbeit und seines Handelns. Er hat mit großem Enthusiasmus die ozeanographische Beobachtung zunächst in tropischen Meeren und später dann in den polaren Meeren am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) vorangetrieben. Die Ozeane unserer Erde vermittelte er uns als wesentliche Kompartimente für das ganzheitliche Verständnis des Erd- und Klimasystems. Er hat durch seine Forschung wesentlich zur nationalen und internationalen Anerkennung des AWI beigetragen. Mit Eberhard Fahrbach hat die Wissenschaftsgemeinschaft einen kompetenten, nachhaltig denkenden Kollegen und einen liebenswerten Menschen verloren, der das AWI, viele wissenschaftliche Gesellschaften und die gesamte Polar- und Meeresforschung in den letzten Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt hat.

Eberhard Fahrbach wurde 1947 in Stuttgart geboren. Er ging in Stuttgart zur Schule und machte dort 1966 Abitur. Nach dem Dienst in der Bundeswehr studierte er von 1968 bis 1970 zunächst Physik an der Universität Heidelberg und wechselte nach dem Vordiplom 1971 an die Universität Kiel, wo er 1974 das Diplom-Studium der Physikalischen Ozeanographie mit einer Diplomarbeit zum Thema „Interne Gezeitenwellen am Kontinentalrand vor Sierra Leone“ abschloss.

Nach einem Auslandsstudium in Paris arbeitete Eberhard Fahrbach von 1974 bis 1983 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Drittmittelprojekten am Institut für Meereskunde (IfM) der Universität Kiel über die tropische Ozeanzirkulation in den Auftriebsgebieten vor Westafrika und Peru. Seinem multidisziplinären Interesse folgend ergänzte er in dieser Zeit seine Kenntnisse weiter über ein Studium der Geologie und der Geophysik. Seine Arbeiten über die Transportprozesse im zentralen äquatorialen Atlantik und ihr Einfluss auf den Wärmehaushalt schloss er 1983 mit der Promotion in Kiel ab. Anschließend Forschungsaufenthalte führten ihn an die Universität von Miami (Florida, USA) und an die Oregon State University (Corvallis, USA). Von 1984 bis 1986 arbeitete Eberhard Fahrbach wieder am IfM in Kiel im DFG-Sonderforschungsbereich über die Ozeanzirkulation im Nordatlantik.



Im Jahr 1986 holte man den Experten Eberhard Fahrbach an das neugegründete Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung in Bremerhaven um dort den Bereich der polaren Ozeanographie mit aufzubauen. Noch im selben Jahr nahm er an seiner ersten Expedition mit dem FS „Polarstern“ in die Antarktis teil und legte damit den Grundstein für sein lebenslanges Interesse an Prozessen der Zirkulation und der Wassermassenformation im Südlichen Ozean und dem nördlichen Polarmeer. Es folgen 33 weitere Forschungsfahrten – die letzte im Südsommer 2011 – davon 14 als Fahrtleiter auf FS „Polarstern“ in den atlantischen Sektor des Südlichen Ozeans und in die Grönland See. Seine wissenschaftlichen Leistungen dokumentieren sich unter anderem in 104 Publikationen in begutachteten Zeitschriften und sechs Buchbeiträgen allein während seiner Zeit im AWI.

Am AWI initiierte er ozeanographische Langzeitbeobachtungen in beiden polaren Meeren, die am Ende seiner beruflichen Laufbahn – und nun auch seines Lebens – grundlegende wissenschaftliche Zeitreihen zur Funktion und Bewertung der polaren Ozeane im Klima- und Erdsystem darstellen. So zeigen z. B. die 20-jährigen Zeitreihen aus dem Weddellmeer eine deutliche Erwärmung des Südlichen Ozeans und liefern damit einen wichtigen Beitrag zur so genannten „Missing Heat Debatte“. Die Erkenntnisse sind von grundsätzlicher Bedeutung und stellen einen bleibenden Wert dar über den Tod von Eberhard Fahrbach hinaus. In Anerkennung seiner wissen-

schaftlichen Arbeiten und seiner Verdienste um die Meeresforschung erhielt Eberhard 2007 den Georg-Wüst-Preis der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung.

Eberhard Fahrbach hat nicht nur wissenschaftlich Erhebliches geleistet. Auch seine besondere Fähigkeit mit Menschen umzugehen zeichneten ihn aus. Nicht nur Mitarbeiter in Kiel und am AWI haben ihn als begeisterten Übersetzer und Erklärer seiner physikalischen Ozeanographie kennengelernt, sondern auch seine Kollegen/Kolleginnen haben seine fachliche und didaktische Kompetenz geschätzt.

Neben seinen eigenen Arbeiten in der Meeresforschung hat er sich intensiv für die Unterstützung der anderen Disziplinen durch die Ozeanographie am AWI eingesetzt. So hat er sich z. B. für die Umsetzung der umweltschutzrechtlichen Auflagen durch das Umweltbundesamt (UBA) im Vorwege für die Genehmigungen zu Antarktis-Expeditionen engagiert, obwohl diese Arbeiten zusätzlich zu seinem Tagesgeschäft waren und „Recht“ nicht gerade sein Spezialgebiet war. Er hat damit vielen Wissenschaftlern die Fortführung ihrer wissenschaftlichen Arbeiten in den Polarregionen ermöglicht.

Seit 2004 leitete er die Sektion „Messende Ozeanographie“ am AWI und es gelang ihm dabei immer wieder – auch in Zeiten des Umbruchs am AWI – „seine Gruppe“ auf die wesentlichen Ziele einer nachhaltigen Polarforschung im nationalen und internationalen Kontext einzuschwören. Als „Polarstern“-Koordinator hat er über zehn Jahre in großartiger Weise das AWI-Konzept für den Einsatz des Schiffes weiter entwickelt, welches multidisziplinäre Zusammenarbeit mit großer Gastfreierheit kombiniert. Nur so kann ein großes Forschungsschiff wie die „Polarstern“ über Jahrzehnte rund ums Jahr und rund um die Uhr wissenschaftlich erfolgreich sein. Diese nicht immer einfachen Aufgaben hat er mit viel Gespür für menschliche Eigenheiten und einem hohen Gerechtigkeitsinn gemeistert.

Auch als Mitglied externer Gremien wie der „Koordinationsgruppe Forschungsschiffe“ (KG Schiff), der Lenkungsgruppe „Mittlere Forschungsschiffe“, im Beirat des FS „Meteor“ und des FS „Maria Merian“ hat er sich intensiv engagiert. Durch sein zusätzliches Engagement in vielen internationalen Gremien wie in der wissenschaftlichen Lenkungsgruppe WCRP-ACSYS/Clic, WCRP-CLIVAR und SCAR als Co-Chair im Southern Ocean Panel sowie in der Steuergruppe

für das Internationale Polarjahr (IPY 2006-2010) hat er die moderne Meeresforschung weltweit maßgeblich mitgestaltet. Dafür schuldet ihm die deutsche und internationale Meeres- und Polarforschung großen Dank.

Die transdisziplinäre Ozeanographie spielte im Leben von Eberhard Fahrbach sicherlich eine dominante Rolle. Er hat dabei aber auch immer den Blick über den Tellerrand gewagt und engagierte sich für die Außendarstellung der AWI-Forschung. So hat er etliche Künstler mit arktischen Themen an das AWI geholt oder in Tagungen integriert und damit einen wunderbaren Beitrag zu „Außenwirkung“ der Polarforschung betrieben.

Wichtiger jedoch als Polar- und Meeresforschung und ihrer Außendarstellung selbst waren für Eberhard seine Familie, seine Freunde und Kollegen. Menschen mit denen er zu tun hatte – an Bord auf „Polarstern“-Expeditionen, im Alltagsbetrieb am AWI, auf Arbeitstreffen der vielen nationalen und internationalen Gremien – wissen, wie wertvoll seine Ratschläge und Positionen waren. Die Ozeanographie, die Polarforschung und die geowissenschaftlichen Naturwissenschaften auf der ganzen Welt haben einen herzensguten, aufrechten und hoch wertgeschätzten Freund verloren. Wir trauern mit seiner Familie um einen wunderbaren Menschen.

Während der Arbeit für die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung (DGP) haben sich unsere Wege gekreuzt. Er war seit 2005 im Wissenschaftlichen Beirat der DGP aktiv. Noch im März 2013 hatte er sich im Rahmen der 25. Internationalen Polartagung der DGP in Hamburg für die Verbindung von polarer Forschung und Kunst engagiert: Er hatte die Bilder-Ausstellung von F. Rödel, mit dem er auf „Polarstern“ zusammen gefahren war, initiiert und in diese Tagung eingebunden!

Eberhards Gedanken und Ideen waren für uns wichtig und werden noch lange in der DGP nachwirken. Persönlich hat Eberhard uns – in erfolgreichen wie in kritischen Zeiten – mit seinen Worten und Ratschlägen immer erreicht. Wir danken ihm für alles und freuen auf ein Wiedersehen. Im Namen aller Kollegen und Freunde gedenkt die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung (DGP) dem vielseitigen Ozeanographen, dem Polar- und Meeresforscher Dr. Eberhard Fahrbach aus Bremerhaven.

Eva-Maria Pfeiffer, Hamburg, für den Vorstand der DGP